

Sächsische
Landesbibliothek
6. NOV. 1967

Universitätszeitung



An der Seite der Sowjetunion gehören wir zu den Siegern der Geschichte!

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden Nr. 21/67 3. November 1967 33 602 Preis 15 Pfg

Engste sozialistische Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Staatsorganen

Vertrag über gemeinschaftliches Zusammenwirken der Technischen Universität mit dem Rat des Bezirkes Dresden unterzeichnet. Ausbildung, Erziehung und Forschung mit zentralen und territorialen Aufgaben bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus koordiniert. Verantwortung der TU-Bereiche erhöht.

Am 28. Oktober schlossen der Rat des Bezirkes Dresden und die Technische Universität im Neuen Saal des Rathauses einen Vertrag über die enge sozialistische Zusammenarbeit ab. Für die TU unterzeichnete der Rektor Genossin Prof. Dr.-Ing. habil. Herforth, für den Rat des Bezirkes der Vorsitzende, Genosse Scheler. Das umfassende Vertragswerk trifft Vereinbarungen über die Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen für eine weit vorausschauende Strukturpolitik, dient der Erhöhung der Wirksamkeit der Wissenschaft als Produktivkraft und der schnellen Anwendung ihrer Erkenntnisse in der Praxis sowie der effektiven Gestaltung von Planung und Leitung der Forschung in enger Verbindung mit den Erfordernissen des Bezirksentwicklungsplanes. Der Vertrag orientiert die Zusammenarbeit beider Partner auf die strukturbestimmenden Schwerpunkte im Territorium des Bezirkes einschließlich der zentralgeleiteten Wirtschaft. Themen über Ausbildung der Studierenden, Absolventeneinsatz und -betreuung und Weiterbildung nehmen einen großen Raum ein.



der Vertrag solche Ergebnisse bringen, daß der Bezirk in einigen Jahren an der Spitze des Bauwesens in der DDR steht. Was für das Bauwesen gilt, trifft auch für die anderen Fakultäten der TU und Abteilungen des Bezirkes zu. Konzentration auf die Schwerpunktaufgaben, Vorlauf in Technik und Wissenschaft werden in diesem Vertrag vorbereitet, der uns ein gutes Stück beim Aufbau des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus vorwärtsbringen wird. Text und Foto: Reichart



Studentenwettbewerb zu Ehren vor Karl Marx

Konzeption für die Arbeit der wissenschaftlichen Studentenzirkel zur Geschichte der FDJ-Kreisorganisation



Das Vorhaben ist ein erster Versuch, die wissenschaftlich-produktive Studienarbeit bereits im 1. Studienjahr als feste Studienform einzuführen. Die zu fertigenden Arbeiten sollen der inhaltlichen Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung der FDJ-Hochschulgruppe im Juni 1968 dienen, ebenso der künftig engeren Verbindung der Geschichte der Arbeiterbewegung mit der Entwicklung der FDJ-Kollektive und dem Inhalt ihrer Arbeit. Die Aufgaben werden in Zirkeln gelöst und dienen damit der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Die besten FDJ-Studenten sollen bereits im 1. Studienjahr praktische Erfahrungen bei der Leitung kleiner sozialistischer Arbeitsgemeinschaften sammeln. Die Ausschreibung der Themen erfolgt im Rahmen des Studentenwettstreits. Gute und sehr gute Arbeiten werden in Verbindung mit guter Seminarbeteiligung als Prüfung im Fach Geschichte anerkannt. Als materieller Anreiz werden von der FDJ-Kreisleitung und vom Institut für Marxismus-Leninismus Prämien zur Verfügung gestellt. ... Weiterhin erfolgt die öffentliche Belobigung für gute Ergebnisse in der letzten Vorlesung mit der Übergabe von Urkunden. Gute Leistungen werden in den Kaderakten vermerkt. Die Auswertung und Auszeichnung erfolgt auf der wissenschaftlichen Konferenz des Instituts für Marxismus-Leninismus und der FDJ-Kreisleitung anlässlich des 150. Geburtstages von Karl Marx (Anfang Mai 1968). Dort werden durch die FDJ-Studenten die gesammelten Erfahrungen ausgewertet und die Hauptergebnisse dargelegt. Aus jeder FDJ-Gruppe werden den Seminarleitern drei bis fünf Studenten zur Teilnahme vorgeschlagen, davon ein Student als Zirkelleiter. Die Arbeiten sind bis zum 20. April 1968 den Seminarleitern abzugeben. Die Teilnehmer werden am 23. November in ihre Arbeit eingewiesen. Monatlich findet eine Konsultation mit den fachlichen Beratern - den Genossen Böhme und Rudolph - statt. Weitere Konsultationsmöglichkeiten bestehen nach den Seminaren mit deren Leitern.

FEIERLICHES KOLLOQUIUM ZU EHREN DES 50. JAHRESTAGES DER GROSSEN SOZIALISTISCHEN OKTOBERREVOLUTION

Professor Smirnow, Rostow am Don, Ehrengast am Institut für Landmaschinentechnik

Das Institut für Landmaschinentechnik der TU veranstaltete am 24. und 25. Oktober 1967 anlässlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ein „Kolloquium über technische Probleme der Bodenbearbeitung“. Die Bedeutung des Kolloquiums wurde durch die Anwesenheit von Professor Dr. Dr.-Ing. E. h. Smirnow aus Rostow am Don, dem Mitbegründer unserer Instituts und selbst Spezialist auf dem Gebiet der Bodenbearbeitung, unterstrichen.

Unser Vorhaben fand großen Widerhall in den verwandten Instituten und in der Praxis. Das beweist, daß gegenüber den geladenen Gästen mehr als die doppelte Zahl von Fachleuten anwesend war.

Das Institut empfing seine Gäste im Fahnenhonorar. Auf der Grundfläche vor dem Institutsgebäude wurde durch einen NAW-Einsatz unserer Mitarbeiter, Assistenten und Studenten ein alter Stock-Motzupflüg ein Denkmal gesetzt. Betreten man das Institutsgebäude, wurde man durch gelungene Sichtwerbung

auf den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hingewiesen. Unsere Studenten, die im Rahmen des Studentenaustausches vier Wochen in Rostow am Don weilten, berichteten in einer Wandzeitung über ihre Eindrücke und stellten in zwei Vitrinen ihre mitgebrachten Geschenke aus. Eine Wanderausstellung vom Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft über „50 Jahre Entwicklung der Sowjetunion“ vervollständigte das optische Bild. Weitere Wandzeitungen, das Thema betreffend, wurden vor und im Hörsaal und in einer Laborhalle aufgestellt. In unserer zweiten Laborhalle konnte eine Ausstellung von Meßgeräten, die in unserem Institut entwickelt und gebaut wurden, besichtigt werden. Fast ausnahmslos besuchten unsere Gäste diese Ausstellung.

Das Gebiet der Bodenbearbeitung ist neben den vertraglichen Vereinbarungen mit dem VEB Kombinat Fortschritt Neustadt ein Forschungsschwerpunkt an unserem Institut. Die Hebung der Bodenfruchtbarkeit als Grundlage zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ist nur mit Hilfe der modernen Technik zu verwirklichen. Auf diesem Gebiet ist in den letzten Jahren in unserer Repu-

(Fortsetzung auf Seite 3)



Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Smirnow, Hochschule für Landmaschinenbau, Rostow am Don, im Gespräch mit Dr.-Ing. Minajev (links) und Dipl.-Ing. Ritzmann (rechts), Institut für Landmaschinentechnik der TU. Dr.-Ing. Minajev, WIM Moskau, verteidigte am 18. September 1967 seine Dissertation an der Fakultät MW mit magna cum laude. Herzlichen Glückwunsch!

Dem Bündnis von Wissenschaft, Proletariat und Technik wird keine Gewalt widerstehen

W. I. LENIN



- Es werden folgende Themen ausgeschrieben:
- Die Bedeutung des 1. FDJ-Schuljahres 1951; seine Ergebnisse und Schlußfolgerungen.
- Der Kampf der FDJ-Hochschulgruppe um die kollektive Studienarbeit nach der Hochschulreform 1951.
- Die Bedeutung des Abzeichens „Für gutes Wissen“ in der FDJ-Arbeit 1951 bis 1953 und seine Rolle für die weitere Entwicklung unserer FDJ-Organisation.
- Die Auswertung des Kongresses junger Künstler in der FDJ-Hochschulgruppe und die Lehren für unsere kulturelle Tätigkeit.
- Welche Schlußfolgerungen zog die FDJ-Hochschulgruppe aus dem Beschluß der II. Parteikonferenz der SED, die Grundlagen des Sozialismus aufzubauen?
- Das V. Parlament der FDJ und der Kampf der FDJ-Hochschulgruppe um die patriotische Erziehung aller Studenten.
- Die Hochschulpolitik der FDJ 1956/57 und ihre Anwendung durch die FDJ-Hochschulgruppe.
- Wie entwickelte sich die sozialistische Hilfe der Studenten für Industrie und Landwirtschaft 1956 bis 1958, und welche Rolle spielte dabei die FDJ-Hochschulgruppe?
- Die Ergebnisse der FDJ-Hochschulgruppe im „Aufgebot junger Sozialisten“ zu Ehren des V. Parteitag der SED.
- Welche Resonanz fand der Aufruf der Jugendbrigade „Nikolai Mami“ im Kampf um den Titel „Sozialistische Studentengruppe“ an der TH 1959/60?
- Die Ergebnisse der FDJ-Kreisorganisation bei der Erfüllung des Kampfauftrages des FDJ-Zentralkomitees vom 17. August 1961.
- Der Kampf der FDJ-Kreisorganisation um die Durchsetzung der Komplexpraktika und seine Lehren.
- Die wachsende internationale Solidarität der FDJ-Gruppen 1966/67.
- Die wachsende Rolle der monatlichen Mitglieder-versammlung 1965/66.
- Die Rolle der sozialistischen Wehrerziehung in der Arbeit der Kreisorganisation 1964 bis 1967.
- Der Kampf der FDJ-Kreisleitung um die Durchsetzung des Studentenwettstreits 1962 bis 1964.
- Ergebnisse des Ringens der FDJ-Kreisorganisation um das Studium des Marxismus-Leninismus 1963 bis 1965.
- Welche Ergebnisse und Erfahrungen zeigte die Gründung wissenschaftlicher Studentenzirkel und studentischer Konstruktionsbüros 1962 bis 1964?

FDJ-Grundorganisationsleitung Elektrotechnik Inst. f. Marxismus-Leninismus/Fakultätsabteilung